

Immer wieder lieben

0. VorWort

Noch immer finden in jedem AugenBlick auf Mutter Erde GeWalt und ZerStörung statt, noch immer wird Krieg geführt gegen Menschen, Tiere, Pflanzen und unsere MitWelt. Frieden ist eine SehnSucht, die dem Künftigen gilt, das wir Menschen schon der ZerStörung anheim gegeben haben.

Liebe meint höchstens noch das eigene Kind, den eigenen Mann, die eigene Frau, die eigene Familie, die eigenen FreundInnen, das eigene Volk, die eigenen Tiere, den eigenen Garten, das eigene Land, den eigenen Glauben. So berührt uns die Qual all der anderen Kinder, GeSchwister, Eltern, GroßEltern, Völker, Länder, Tiere, Pflanzen und Wesen nicht mehr.

Unsere kleinlichen, selbstsüchtigen Ängste hindern uns die BeDrohung allen Lebens und allen Seins auf Mutter Erde überhaupt wahrzunehmen. Wir sehen weg, verdrängen, beschönigen oder schweigen überhaupt.

Wir scheinen uns damit abgefunden zu haben, dass wir den drohenden UnterGang der Menschheit und vieler anderer LebeWesen nicht mehr aufhalten zu können. Wir machen weiter wie bisher und beschleunigen dadurch die ZerStörung durch HerrSchaft, die Mutter Erde und all ihre GeSchöpfe im Leben gefährdet.

Wir lassen uns von wissenschaftlichem AberGlauben überheblicher, größenwahnsinniger ‚Machbarkeit‘ abhalten unseren Traum von wahrhaftigem Leben in liebevollem MitEinander-VerBundenSein zu verwirklichen.

Wir lassen uns verführen, das Leid anderer Menschen und Wesen für nicht wesentlich genug zu halten, um unsere Kraft, unsere Zeit und unsere HinGabe für die lebens-not-wendigen VerÄnderungen einzusetzen. Wir flüchten uns in SelbstBeZogenheit und stecken den Kopf in den verseuchten Sand. Wir lenken uns mit höchst persönlichen Sorgen ab um die erdumspannende VerZweiflung über die immer näher rückende SelbstZerStörung der Menschheit nicht wahrnehmen zu müssen.

Wir leiden unter dem Mangel heiliger Mütterlichkeit, die wir als GrundLage des Lebens brauchen um der fortschreitenden ZerStörung endlich EinHalt zu gebieten und all die Wunden zu heilen.

Unsere VerAntWortung als Menschen für das Leben wird nun eingefordert. Angesichts all der VerÄnderungen im All und auf Mutter Erde ist es für uns Menschen allerhöchste Zeit bewusst aus der heiligen Kraft und der Weisheit der Mütterlichkeit zu leben um miteinander und mit unserer MitWelt wieder in Einklang zu sein.

Die allmütterliche Weisheit und Kraft - ursprünglich in allen Völkern als Quelle des Lebens geachtet und geehrt – wurde durch HerrSchaft verdreht, verzerrt, entfremdet, verstümmelt, missbraucht, geleugnet und weitgehend aus dem AllTags-BeWusstSein der meisten Menschen gedrängt.

Doch Frauen (und auch Männer) in allen Völkern haben sie – auch unter HinGabe ihres Lebens – für die Menschheit behütet, bewahrt, urinnert, wiedergefunden und gesammelt.

In den 13 Jahren unseres Suchens, Findens und ZusammenFügens von BruchStücken bewahrter mütterlicher Weisheit in ihren vielfältigen Formen, haben wir diese miteinander verbunden in dem Wunsch mit dazu beizutragen, dass die allumfassende heilige Kraft und Weisheit der Mütterlichkeit für uns Menschen wieder zugänglich, sichtbar und spürbar wird - um endlich miteinander bewusst in Liebe und Wahrheit zu leben.

Einladung gemeinsam zum Wohle des Ganzen zu wirken

Die Menschheit leidet unter der mangelnden Achtung heiliger mütterlicher Kraft als Quelle allen Lebens. Familien und Völker, die aus mütterlicher Kraft und Weisheit leben gedeihen fried- und freudvoll.

Unser heiliges MutterErbe birgt die Kraft wieder im Einklang miteinander zu leben.
Wir alle sind Kinder der Erde, Töchter und Söhne der AllMutter,
GeSchwister aller Wesen.

Alles Leben ist ein Kreis, in dem alle Wesen ihren heiligen Platz innehaben.
Die Menschheit braucht die heilende Kraft der Kreise in allen LebensBeReichen.
Jeder Kreis ist wichtig. Im Kreis der HinGabe vereinen wir unsere Kräfte
und finden in der Stille gemeinsam die Wege des Heilens.

Je mehr Menschen in Liebe zusammen wirken desto stärker ist die heilende Kraft.
Wenn wir uns wagen einander mitzuteilen, was uns tief im Herzen bewegt
und uns darauf einlassen, einander wahrhaftig zu begegnen,
dann vermag wirk-liche GemeinSchaft zu wachsen.
Und lasst uns immer wieder unsere Herzen fragen, was wirklich wichtig ist.
Wagt zu glauben, dass alle Menschen den Wunsch nach Liebe, Frieden
und GeRechtigkeit teilen.

Lasst uns wieder die wahren Werte menschlichen Seins leben und verstehen,
dass liebe-volles gemeinschaftliches Leben sinn-voller ist als zerstörender WohlStand.
Wenn wir aufeinander zugehen, einander wahrhaftig begegnen
und einander mit dem Herzen hören, dann werden aus Fremden VerTraute
und wir bereichern einander durch unsere UnterSchiedlichkeit.

Dazu braucht es die BereitSchaft miteinander Zeit zu verbringen um einander zu hören
und Sorgen, Freuden und Sehnsüchte miteinander zu teilen.
Dann vermögen wir gemeinsam die ZerStörung zu wandeln
und GeRechtigkeit für alle zu be-wirken.

Das Wieder-In-Kraft-Setzen der neun heiligen LebensRechte:

- 1. Schutz der Heiligkeit des Lebens,**
 - 2. allmütterliche Liebe und FürSorge (Liebe, Nahrung und Heimat),**
 - 3. GemeinSchaft,**
 - 4. MitGeStalten der GemeinSchaft,**
 - 5. FreiSein,**
 - 6. EinWeihung und AusBildung (heilige Kreise),**
 - 7. MitVerAntWorten der ZuKunft,**
 - 8. All-VerBunden-Sein und**
 - 9. All-Eins-Sein**
- bereitet den Weg, um miteinander wieder in Wahrheit, Liebe, Freiheit, Würde
und HinGabe zu leben.**

Wir sind alle verantwortlich die Heiligkeit allen Lebens verlässlich zu schützen
und zu bewahren. Wenn wir uns zum Wohle aller Wesen miteinander verbinden,
dann bewirkt unsere verbundene Kraft alle not-wendigen VerÄnderungen.
Also lasst uns zusammen kommen und miteinander das uns Mögliche tun
um gemeinsam alle Not zu wenden.

Wir laden alle Menschen ein, denen daran gelegen ist,
gemeinsam die notwendigen VerÄnderungen zum Wohle allen Seins zu bewirken.

Wir laden ein, die heilige Kraft und Weisheit der Mütterlichkeit wieder zu ent-decken
und miteinander zu leben.

Wir laden ein, die eigene heilige Kraft und ihre BeStimmung zu kennen
und sie zum Wohle des Ganzen wirksam zu nutzen.

Wir laden ein die Freude heilenden Singens und Tanzen miteinander zu teilen.

Wir laden ein, die Kraft des MitEinanderTeilens und des Schenkens
als UrQuelle allen Seins wieder wahrhaftig zu leben.

Wir laden dazu ein gemeinsam die Spiele des Lebens zum Wohle allen Seins
zu entwickeln und zu gestalten.

Wir laden ein die BotSchaften der KornKreise gemeinsam zu verstehen
und die verbindende Kraft des Singens und Tanzens im Kreis
wieder in unseren AllTag zu bringen.

Wir laden alle Menschen ein in diesem Sinne unsere Kräfte miteinander zu verbinden
und gemeinsam die Wege des HeilSeins zu finden.

Wir freuen uns über BeSuch, BeGegnung, AusTausch und ZusammenWirken.

Der völkerverbindende Rat der dreizehn GroßMütter

Die VorGeSchichte

Drei Jahre nach der Gründung ihrer spirituellen GemeinSchaft in Kalifornien,
sah Jyoti in einer Vision eine Frau, die der GemeinSchaft eine AufGabe anvertraute.
Sie sagte: ‚Ich werde euch meinen Korb überreichen,
darin befinden sich einige meiner kostbarsten Juwelen.
Sie sind GeBetsLinien, die zurückgehen auf die Zeiten des UrSprunges.
Vermengt sie nicht, verändert sie nicht. Ihr müsst sie beschützen und sicher verwahren.
Bringt sie über die Schwelle des JahrTausends und gebt sie mir zurück,
damit ich etwas zu tun habe.‘

Während die Zeit verging, hörten viele in der GemeinSchaft eine innere Stimme sagen:
‚Wenn die GroßMütter sprechen‘. Zuerst wussten sie nicht, was das bedeuten könnte,
aber mit der Zeit empfingen sie die EinGebungen, dass sie eine FrauenVerSammlung
einberufen sollten. Sie hörten die WeisSagung:
‚Wenn die GroßMütter sprechen, wird sich für uns alle die Tür der Einigkeit öffnen.‘
Überwältigt vom AusMaß ihrer Vision und unsicher über ihre Fähigkeiten,
sie wahr zu machen, beteten sie um UnterStützung.

Wie sollten sie die GroßMütter finden und wie sollte sie wissen,
ob es die richtigen waren? Die AntWort kam sofort:
‚Der UrSprung aller Dinge sind die BeZiehungen.
Beginne damit und alles Weitere wird sich zeigen.‘
Sie folgte ihrer EinGebung und wandte sich an die Menschen, zu denen sie
und die GemeinSchaft von Kayumari über Jahre bereits BeZiehungen hatten.
Schließlich verschickte sie EinLadungen an 16 stammesälteste Frauen.
Dreizehn von ihnen sagten zu. Alle GroßMütter, die zugesagt hatten,
hatten tief in sich gespürt, dass sie teilnehmen sollten.
Sie wussten, dass die GroßMütter aus der geistigen Welt, die Weisen,
die von der Menschheit vergessen worden waren,
sie dazu aufforderten, zu handeln.

Die erste Zusammenkunft der dreizehn GroßMütter,

die - aus allen vier HimmelsRichtungen kommend - sich erstmals vom 11.- 17.10 2004
auf dem Land der Irokesen in Phoenicia, New York, USA trafen,
war eine Zeit der Hoffnung und der EinGebungen.
Die GroßMütter sind sowohl Frauen des GeBetes als auch Frauen der TatKraft.
Ihre überlieferten Wege des Lebens verbinden sie mit den Kräften der Erde.
Ihre VerBundenheit miteinander wirkt ein Netz, um die UnGeRechtigkeiten auszugleichen,
die einer gestörten, unausgewogenen Welt entspringen –

einer Welt, die von den grundlegenden Regeln der Natur und den ursprünglichen Lehren der Menschheit, die auf der Achtung allen Lebens beruhen, getrennt ist.
Sie bildeten ein erdumfassendes Bündnis um für die Verwirklichung ihrer gemeinsamen - wie auch ihrer jeweiligen örtlichen - Anliegen zusammen zu wirken.

Die Stellungnahme des Rates der 13 Großmütter:

„Wir sind 13 Großmütter eingeborener Völker. Uns eint die Verbundenheit mit den überlieferten Wegen des Heilens überall auf Mutter Erde – in Gebet, AusBildung unserer Nachkommen und Heilung für unsere Mutter Erde, all ihre Geschöpfe sowie für die nächsten sieben Menschenalter. Wir sind sehr besorgt wegen der noch nie da gewesenen Zerstörung von Mutter Erde:

**der Verschmutzung der Luft, der Wasser und der Erde,
der Grausamkeiten und Gräueltaten durch Kriege,
der weltweiten Armut und des zunehmenden Hungers,
der Bedrohung durch KernWaffen und radioaktiven Abfall,
der hemmungslosen Herrschaft des BesitzDenkens,
der Seuchen, die die Gesundheit der Völker bedrohen,
der Ausbeutung heilkräftiger Pflanzen
und der mit all der einher gehenden Zerstörung der Lebensweise eingeborener Völker. Wir glauben, dass die Lebensweisheit und Lebensweise unserer Ahnen mit Gebet, der Bewahrung des Friedens und der Kraft des Heilens heute lebensnotwendig gebraucht werden.**

Wir glauben, dass die Lehren unserer Ahnen uns den Weg durch die ungewisse Zukunft weisen.

Wir nähren die gemeinsame Vorstellung des Lebens durch die in dem wir unsere unterschiedlichen Kulturen bewahren und beschützen:

unsere Länder, unsere heiligen Bräuche, unsere Sprache, unsere Gebete und unsere Kinder nähren und bilden.

Wir verbinden uns mit allen, die die Schöpfung ehren und die für das Wohl unserer Kinder, für den Friedens und für die Heilung von Mutter Erde beten und wirken für all unsere Verwandten.’

WeisSagungen der Großmütter

Die Großmutter der Schöpfung, sie die alles Leben geschaffen hat, sie, die von den Menschen vergessen wurde, sie ruft uns.

Sie ist traurig, dass die Menschen vergaßen, wer sie ist.

Durch WeisSagungen und Eingebungen kehrt sie in unser Bewusstsein zurück.

Sie bringt uns tiefe ZuNeigung, großes MitGefühl und die uralte mächtige Liebe, die die Menschen heute verlernt haben.

Diese rein weibliche Kraft wird sowohl in Frauen wie auch in Männern wieder erwachen und zwar durch eine Geschichte, die unsere Herzen wieder kennen, wenn sie sie hören.

Die Rückkehr der Großmütter wird seit Hunderten von Jahren vorhergesagt.

Viele Völker kennen Überlieferungen zum Rat der Großmütter, die sich versammeln, weil das Ende der Welt naht.

Die Großmütter wollen uns lehren, wieder ein Leben im Gleichgewicht zu führen.

Für diejenigen, die die notwendige Veränderung in ihrem Herzen vollziehen, werden damit tausend Jahre des Friedens beginnen.

Die Großmütter lehren uns, dass die Zeit in der geistigen Welt nebeneinander besteht, so dass wir die Zukunft zu sehen vermögen.

Sie teilen uns mit, dass wir wieder lernen müssen einander zu lieben.

Die Menschen, die überleben werden, sind diejenigen,
die das Leben lieben, achten und in jeder Weise bejahen.
Wir müssen den Willen aufbringen, unserer LebensWeise und all unsere Handlungen
der Schöpfung gegenüber bewusst zu verändern.

Die ÜberLebenden werden Menschen mit einer ganz neuen BeWusstSeinsEbene sein,
die sich von Herzen für einen wahren AusTausch mit der Erde
und der gesamten Schöpfung öffnen.

Bei den Mayas versinnbildlicht die JaguarFrau die Kraft des Weiblichen.
Auf ihrem Rücken trägt sie das gesamte All und ist selbst furchtlos,
freundlich, leidenschaftlich, klug, schön und schnell.

**In den mündlichen ÜberLieferungen der Völker MittelAmerikas heißt es,
dass in dieser Zeit der VerÄnderungen und der UmWandlung
die Frauen die Völker führen werden.
Die Frauen werden den Zeichen der Schöpfung zuerst folgen
und sich vor den Männern wandeln, jedoch zunehmend von ihnen unterstützt werden.
Frauen vermögen mehrere Dinge gleichzeitig zu tun.**

**Frauen tragen das uralte Wissen heiliger Weiblichkeit tief in sich.
Ihr Leib folgt den Wandlungen von Mond und Sternen,
so dass ihre Weisheit mit den Himmeln selbst verbunden ist.
Sie tragen die eingeborene Weisheit der heiligen RegelMaße
von Geburt, Leben und Tod in sich.**

**Frauen sind die Schöpfenden des Lebens, die die Saat der Menschheit
für die ZuKunft in sich tragen. Sie sind allwissend
und müssen sich unter dem Schutz der vier HimmelsRichtungen
von ihrer eingeborenen Macht und ihrem Wissen leiten lassen.**

**Die Welt steht kurz vor ihrer AusLöschung, deshalb ist es höchste Zeit,
dass die Frauen die ihnen anvertraute Kraft nutzen um Frieden und Einklang
für alle zu bewirken. Wenn Frauen und Männer diese starke,
alles wandelnde Kraft der bedingungslosen Liebe freisetzen,
dann werden Heilung und VerÄnderung möglich sein.**

Die Heilung des eigenen Selbst ist der erste Schritt, um die Welt heilen zu können.
Frieden und Heilung werden tief in unseren Herzen ihren AnFang finden,
wenn wir uns öffnen und der Führung unserer Ahnen lauschen.

**Das Wohl der Menschheit beruht auf der Weisheit der Frauen.
Wenn Menschen getrennt von der heiligen Weiblichkeit sind,
dann sind sie auch getrennt vom heilenden BeWusstSein,
dem Mut (der Mut-ter in uns), der NächstenLiebe, dem MitGeFühl
und der heiligen Liebe, die GrundLage jeder GemeinSchaft sind.**

**Frauen wissen um das unauflösliche VerBundenSein aller Wesen,
denn der UrSprung von allem liegt in den BeZiehungen.**
Die VerFlochtenheit zwischen der menschlichen und der geistigen Welt
bringt heilende GeSchenke: das GeFühl gesehen, geliebt, gehört und geachtet
zu werden und die Fähigkeit sich selbst und andere zu lieben.
Sich selbst zu lieben und zu achten ist die GrundLage auch andere zu lieben
und zu achten.

**Frauen müssen wieder Bündnisse knüpfen und einander dadurch stärken:
Sie müssen die ihnen anvertraute Weisheit miteinander teilen,
um das HeilSein der Erde und der Menschheit zu bewahren.
Sie müssen wieder in die gewaltige KraftQuelle eintauchen, die sie in sich tragen
und damit die WiederKehr der weiblichen LebenVollMacht bewirken.**

Diese alles wieder belebende Kraft entspringt der mächtigen allumfassenden Spiritualität, die auf der VerEhrung unserer Mutter Erde und dem gemeinsamen BeWusstSein der Heiligkeit und der VerFlochtenheit allen Lebens beruht.

Die vereinte schöpfende Kraft der Frauen ist die beständige Macht des Guten und wird die Erde wieder in ein Paradies verwandeln.

(Das persische ‚Pairidaeza‘ war ein ZauberGarten, in dem der LebensBaum mit der Frucht der Ewigkeit wuchs. Das hebräische Wort ‚pardes‘ bedeutet sowohl ‚Garten‘ wie auch die ‚heilige JungFrau‘!)

Wenn wir unsere Herzen öffnen und die Weisheit des Alls empfangen, werden wir Stille und EhrFurcht kennen.

Wir besitzen nichts. Auch die Erde gehört nicht der Erde.

Wir sind alle hier, um dem Ganzen mit unserer EinzigArtigkeit zu dienen.

Wir können den KreisLauf von GeWalt auf der Erde nicht verändern, wenn wir nicht auch die Peiniger heilen.

Wir müssen die Schmerzen der VerGangenheit aufrichtig bezeugen um die zugrunde liegenden Wunden heilen zu können.

Zorn vermag VerÄnderungen zu bewirken, da er die Heiligkeit des Lebens schützt.

Nur wenn wir unsere VerGangenheit kennen, verstehen wir auch die Wirkungen unserer Handlungen in der GegenWart.

In Frieden zu leben ist eine große HerAusforderung, die der AufRichtigkeit, des MitGeFühls und der Güte bedarf.

Auch die Kraft der Sterne wird in dieser Zeit der Wandlung die Völker leiten.

MondBlut

Die heiligen EinWeihungsBräuche des MondBlutes verbanden die Frauen für immer mit dem Geist des Weiblichen und öffneten ihnen den ZuGang zu ihren EinGebungen und zu ihrer einzigartigen Weisheit.

Die Bräuche nähr(t)en die Kraft der Frauen und sicher(te)n gleichzeitig den FortBeStand des Stammes.

Frauen sonderten sich in ihrer heiligen MondZeit ursprünglich ab, um die ihnen innewohnende SchöpfungsVollMacht gemeinsam bewusst zum Wohle des Ganzen zu nutzen.

Diese starke VerBindung mit Himmel und Erde schenkte den Frauen einen tieferen ZuGang zu der ihnen eingeborenen Weisheit, ihren EinGebungen und der geistigen Kraft.

Heilen

Wir hörten die GeSchichten unserer Ahnen solange bis sie Teil unseres Leibes, Teil unserer selbst waren. Wir lauschten und erinnerten uns mit unserem gesamten Leib und so wurde dieses Wissen zu einem Teil von uns – jederzeit zugänglich.

Alle haben die Macht ihre VerGangenheit und sich selbst in ihrem innersten Wesen neu zu verstehen.

Die VerGangenheit ist der Boden der GegenWart, in der wir heilen können.

Wenn wir uns selbst heilen, dann heilen wir auch unsere GroßEltern, unsere Eltern, unsere Kinder und unsere EnkelKinder.

Wenn wir uns selbst heilen, dann heilen wir auch die Erde mit all ihren GeSchöpfen sowie die nachfolgenden Generationen.

Wenn es uns gelingt unsere VerGangenheit zu bezeugen und auch loszulassen, werden wir bereit, die GegenWart zu umarmen und die GeSchenke des Lebens zu empfangen.

Wir lernen im heiligen AugenBlick zu leben und zu vergeben.

GeFühle,

die wir uns tragen statt sie auszudrücken und mitzuteilen, machen krank.
GeFühle müssen ‚ausgeatmet‘, nicht verborgen werden.

Die Hände dabei auf den UnterLeib zu legen und hinein zu atmen
unterstützt die WahrNehmung und die Heilung schmerzvoller GeFühle.
Um zu heilen ist es notwendig sich vom Schmerz zu den Wunden führen zu lassen
und sie zu bezeugen, damit sie in das BeWusstSein aufgenommen werden können.
In Tibet wurde die Kunst des Heilens die ‚Weisheit des Nährens‘ genannt.

Grundlegend für jede Heilung ist das GeBet.

Wahre Gebete vermögen das BeWusstSein der Menschheit zu verändern,
wenn wir uns mit allen Wesen von Herzen verbinden.

Durch unser unauflösliches VerBundenSein mit den UrStoffen
können wir das Wasser genauso heilen, wie es uns zu heilen vermag.

Unsere GeBete reinigen das Wasser – das Wasser reinigt uns.

Das Wasser bringt uns in das GleichGeWicht des Fließens.

Menschen müssen wieder lernen die Erde, die Feuer, die Wasser und die Luft
in sich selbst wahrzunehmen, sie zu achten zu nähren und rein zu halten.

Kinder

sind GeSchenke der höchsten Kraft.

Kinder sind rein von Geburt an – sie bedürfen des Lobes, der UnterStützung

und der GroßZügigkeit um ihre ihnen anvertrauten heiligen Gaben zu entwickeln.

Die liebevolle VerBindung zwischen Alt und Jung bildet den Boden jeder reichen Kultur.

Die Kinder lernen alle Menschen des Stammes als ihre VerWandten,

ihre Mütter, GroßMütter, GroßVäter, Väter, Schwestern und Brüder wahr zu nehmen.

Kinder müssen die VerFlochtenheit allen Lebens

und die daraus entstehenden Freuden kennen lernen.

Kinder müssen die Freude des Teilens lernen

wie auch die heilige Ordnung des Lebens.

Alle Menschen haben eine eigene AufGabe zu verwirklichen.

Von tief innen

aus dem HerzSchoß

Mutter, Tochter, heiliges Kind ...

Durch ihre wahre Führung

wird es vollendet

in der AbSicht

einig zu sein.

Werdet still: Sie ist in unserer Mitte.

Gebt euch ihr ganz hin

und sprecht von eurem heiligen Ort.

Wir sind in ihrer AllGegenWart:

im Heiligtum des aufsteigenden Klanges

ihres Atems.

Mutter, Tochter, heiliges Kind

seid wahrhaftig geführt

in die ZuKunft

mit ihrem Wort.